

Protokoll Steuerungsgruppe Agenda Neubau

29.9.2021, 17-19 Uhr, BV7

Teilnehmer*innen: Kineke Mulder (AG „Schach in Neubau“), Karin Scheiber (AG „Lebendiger Spittelberg“), Dominik Hauser (AG „Mobilität“), BV Markus Reiter, Martin Heintel (Grüne, Vorsitz der Steuerungsgruppe), Anna Fox (LINKS), Sabrina Halkic (LA21 Wien), Christina Schlosser (ÖVP), Sigrid Thanhäuser (Initiative Bernardgasse), Christian Schrefel (Agenda Neubau), Regina Hajsza (Agenda Neubau)

Entschuldigt: SPÖ, NEOS, AG „Draußen in Neubau“

Tagesordnung:

- Letztes Protokoll
- Neue Geschäftsführung Verein Agenda 21 Wien
- Berichte aus den Agendagruppen
 - AG „Mobilität“
 - AG „Foodcoop“
 - AG „Draußen in Neubau“
 - AG „Spittelberg“
 - AG „U2 neu“
 - AG „Schach in Neubau“ – Abschluss der AG
- Neue Agendainitiative Bernardgasse
- Aktivitäten der Agenda Neubau im Herbst 2021
- Beteiligungsprozess Andreaspark
- Neuigkeiten aus dem Bezirk
- Allfälliges

Der Vorsitzende der Steuerungsgruppe, Martin Heintel, begrüßt alle Anwesenden und übergibt die Moderation an Christian Schrefel von der Agenda Neubau.

1. Letztes Protokoll wird angenommen.

2. Neue Geschäftsführung Verein Agenda 21 Wien

Sabrina Halkic hat im August 2021 die Geschäftsführung des Vereins von Andrea Binder-Zehetner übernommen und wird künftig auch die Betreuerin der Agenda Neubau sein. Davor war Sabrina Halkic lange in der Stadt Wien tätig, u.a. in der Integrationsabteilung und im Büro Czernohorszky. Sie wohnt selbst auch im 7ten und freut sich auf die Themen und Projekte in Neubau.

3. Berichte von den Agendagruppen

Agendagruppe „Spittelberg“

Vergangenes Jahr war leider infolge Corona tatenlos. In der Agendagruppe engagieren sich unterschiedlichste kleine Künstlerateliers, die wirtschaftlich sehr abhängig geworden sind vom Weihnachtsmarkt. Zum einen besteht der Wunsch wieder in die Liste der Sehenswürdigkeiten der Stadt Wien (*Spittelberg ist keine Einkaufsstraße, sondern ein architektonischer Schatz*) zu kommen, wofür Geldmittel und/oder Connections erforderlich sind. Zweites Anliegen ist, den Spittelberg mit einem kleinen Afterwork-Markt mit Kunsthandwerk (evtl. ähnlich dem Neubaugassenmarkt) zu

beleben. Das wäre in der Fußgängerzone eigentlich einfach umsetzbar. Bedarf an Unterstützung gibt es aber für ein professionelles Marketing (Einreichung beim Agendabudget geplant). Evtl. bleibt vom Markt auch Geld übrig, das verwendet werden kann, um wieder als Sehenswürdigkeit gelistet zu werden. Das Anliegen ist, die kleinen Betriebe und Ateliers am Leben zu halten!

Ad Idee fürs Agendabudget: Es gibt ein Konzept und Interessent*innen von den ansässigen Geschäften. Der Markt könnte nach der normalen Ladenöffnungszeit von 16-21 Uhr stattfinden. Ansässige Künstler*innen würden eine Darbietung machen z.B. Klavierspieler, Maler, Musiker, Design, Kunsthandwerk > auf der Straße sichtbar machen! Umsetzung ab Frühjahr 2022.

Reaktionen der Steuerungsgruppe:

- Es wird darauf hingewiesen, dass es wichtig ist, dass so viele ansässige Betriebe wie möglich zusammenwirken, auch Kulinarik und Gastronomie.

Was sind die Mediationsgespräche?

- Verschiedene Stakeholdergruppen sind zu Gesprächen eingeladen, die Agendagruppe „Spittelberg“ ist dabei eine Gruppe, darüber hinaus gibt es noch einen weiteren Termin mit Gewerbetreibenden.

Agendagruppe „Mobilität“

Thema war die Kreuzung Burggasse / Neubaugürtel, wo es wenig Platz gibt für Bus und Rad. Es gibt bereits einen Vorschlag vom Magistrat, jedoch beinhaltet dieser Vorschlag - wie befürchtet - Bestandserhaltungsmaßnahmen wie das Auftragen von neuer Farbe. Aus Sicht der Agendagruppe lässt sich die Situation dort jedoch ohne bauliche Veränderung nicht lösen.

Abschluss der AG „Schach in Neubau“

*Kineke M. möchte sich von der Agenda verabschieden. Ihre Kritik lautet: Eigentlich sollte es nicht heißen „Wir geben deinen Ideen Raum“, sondern „Wir geben deinen Ideen Verwaltung“. In der lokalen Agenda werden die wichtigsten Ideen der Agendagruppen „Draußen“ und „Mobilität“ auch nur mitgeschleppt. Vieles was die Mobilitätgruppe will, geht über andere Magistratsabteilungen, der Radweg ist sehr wichtig, aber sag' das der Stadt Wien! Jetzt haben wir noch einen Pfropfen Verwaltung zwischen Bewohner*innen und Stadt.“*

Reaktionen der Steuerungsgruppe:

- Es dauert tatsächlich oft sehr lange, eine Idee umzusetzen und manchmal gelingt es auch gar nicht. Bei der Begrünung der Baustellenzäune sind wir gescheitert, aber das spannende ist, dass dort mit der Feierabendfahne jetzt eine ganz neue Lösung herausgekommen ist, die auch von den Geschäftsleuten positiv aufgenommen wird. Es war von Anfang an nicht klar, was da herauskommen kann. Auch beim Gürtel ist es schwierig. Der 6. Bezirk hat es geschafft eine Fahrspur rauszunehmen, im 7ten war das bislang am Gürtel nicht möglich.
- Der Vorsitzende dankt für die offenen Worte und die Aktivitäten der letzten zwei Jahre! Einerseits gibt es Erschwernisse, die das Format mitbringt, so wie es angelegt ist (Formate anbieten, formal sein). Andererseits entwickeln sich vielleicht Dinge in Richtungen, die man nicht vorhergesehen hat wie bei der U2-Gruppe. Bestimmt war hier Leidenschaft auf allen Ebenen gefordert, aber gebe es dieses Format der Lokalen Agenda nicht, gebe es auch

die Kommunikation nicht, jedenfalls nicht in dieser Dichte. Anders gesagt, es hat jede Agendagruppe für sich einen eigenen Zugang, eine eigene Kommunikation, eigene Formen der Einbindung. Bei der Schachgruppe war es so, dass das Schachspiel bereits erfolgreich war, bevor es zur Agenda gekommen ist. Dadurch ist vielleicht zu wenig zurückgekommen außer Sitzungen und Protokolle, da bräuchte es vielleicht auch nicht die Agenda als Unterstützung wie sie etwa bei Begehungen vor Ort nötig ist. Es gibt bezirksübergreifend eine neue Zusammenarbeit mit dem 8. Bezirk. Die Zweierlinie und der Gürtel sind eine andere Ebene, aber die wird „angebohrt“ auf allen Ebenen und auch angetriggert durch Ideen aus den Agendagruppen. D.h. Verständnis für die Kritik, aber es ist nicht für alle Gruppen gleich.

Es ist klar, dass viele Dinge außerhalb der eigenen Wahrnehmung passieren, aber trotzdem ist es zäh! Wir haben nicht mehr die Zeit dafür!

- Ja, es ist zäh und trotzdem ist Neubau der schnellste Bezirk in Wien. Der 7te ist eher ganz vorne dabei bei der Umgestaltung. Wie geht es weiter mit dem Schach?

Insgesamt läuft es sehr gut. Es besteht ein Kontakt mit der Künstlerin Françoise Schein, die den Tisch am Platz der Menschenrechte gestaltet hat und es liebt, dass es dort Aktivitäten gibt. Das Schach am Platz der Menschenrechte war initiiert dafür, dass nun auch andere Aktivitäten am langen Tisch stattfinden! In der Bücherei gibt auch wieder ein Schach.

Agendagruppe „Neubauer Foodcoop“

Die Foodcoop ist nicht vertreten, daher erfolgt ein kurzer Austausch über Neuigkeiten, die den Anwesenden bekannt sind. Die Foodcoop hat im September ihren 2. Geburtstag mit einem Straßenfest gefeiert, dass mit dem gregorianischen Straßenfest räumlich verbunden war und viele Besucher*innen angelockt hat.

Agendagruppe „Draußen in Neubau“

Der Spaziergang zu Begrünungsprojekten im Bezirk mit Projektkoordinatorin Claudia Prinz-Brandenburg (MA19) und Nina Chladek-Danklmaier (Agenda Neubau) war sehr inspirierend. Ein Ergebnis: Private machen auch tolle Sachen! Z.B. Pflanztröge vor dem Haus, grüne Schanigärten, oft originelle Lösungen = positive Entwicklung, viele kleine Mosaiksteinchen ergeben in Summe ein grüneres Stadtbild und angenehmeres Stadtklima. Man sieht, Stadt und Bezirk gehen voran und die Privaten ziehen nach! Das motiviert wiederum andere, auch etwas zu tun usw. Es sollte dafür ein positives Klima geben (z.B. Genehmigungen erleichtern). Interessant und passend dazu sind die Ergebnisse einer Studie über Solaranlagen in amerikanischen Städten: auf die Frage nach der Motivation für die Installation einer Solaranlage, antworten viele: „Der Nachbar hat auch eine“.

Hunde in Neubau: Die Agendagruppe hat dazu einige Ideen eingebracht und möchte gerne wissen, wo der Bezirk beim Thema Hunde gerade steht? Es gibt es in der Gruppe viel Bereitschaft sich zu engagieren, aber die Frage ist, macht der Bezirk alleine dazu etwas oder koordinieren wir uns? Wie geht es da weiter?

Reaktionen der Steuerungsgruppe:

- Berichtet wird von einem Dienststellengespräch mit MA42, Tierschutzombudsfrau und Agenda Neubau. Ein Ergebnis dieses Gespräches war, dass die Tierombudsstelle Pinkelsteine für nicht zielführend hält, aber die Problematik anerkennt, dass der Hundeurin an heißen

Tagen eine Belastung ist. Die MA42 spricht sich gegen die Nutzung von Baumscheiben für die Platzierung von Pinkelsteinen aus. Für alle anderen Lösungen, welche die Hunde von den Baumscheiben ablenken, besteht Interesse. Dafür sind dann aber andere Magistratsabteilungen zuständig. Der Punkt ist, dass es ein Angebot braucht. Nachdem es von Tierschutzseite Skepsis gegenüber dem Pinkelstein gibt, beabsichtigt die BV7 nun eine Studie zu beauftragen, um zu erfahren, welche Ansätze es international gibt, das Problem zu bewältigen. Ergebnisse dieser Studie sind nicht nur für Neubau, sondern für ganz Wien von Interesse.

Ein weiterer Punkt sind die geltenden Normen für Hundezonen. MA42 und Ombudsstelle sind mittlerweile bereit, über Erleichterungen bei den Mindestgrößen von Hundezonen in Innenstadtbezirken zu reden.

- Ergänzt wird, dass ein Pinkelstein auch gereinigt werden muss, daher muss auch Wasser mitgeplant werden. Zur Idee von Pinkelsteinen mit Wasser kommen von Hundebesitzer*innen positive Rückmeldungen.
- Hingewiesen wird, dass auch in der Bernardgasse das Hundethema angesprochen werden wird. Vielleicht gelingt es in der Bernardgasse einen Piloten umzusetzen. Zeitlich würde es mit der Studie gut passen.

Agendagruppe „U2 Neu“

Die Agendagruppe ist heute nicht vertreten. Aus dem Protokoll des letzten U2-Gruppentreffens geht hervor, dass mit der Feierabendfahne eine gewisse Zufriedenheit erreicht worden ist. Markus Reiter berichtet, dass auch er positive Rückmeldungen bekommen hat. Jetzt heißt es dranbleiben! Die BV7 hat an die Bevölkerung einen Brief ausgesandt mit der Info, dass es vor Weihnachten mit den Bohrungen noch einmal rumpelig wird, die Arbeiten dafür aber schon mit Februar und nicht erst im Juli 2022 abgeschlossen werden können. D.h. das heurige Weihnachtsgeschäft wird beeinträchtigt sein, aber nach den Bohrpfahlarbeiten kann die Baustelle gut eingerichtet werden.

4. Agendainitiative Bernardgasse

Sigrid T. wohnt in der Kaiserstraße und ihr täglicher Weg führt durch die Bernardgasse. Sie hat auf aufstehn.at eine Petition für die Bernardgasse gestartet und dafür positives Feedback bzw. 250 unterstützende Stimmen bekommen. Mittlerweile hat sie erfahren, dass es eine Planung und ein Beteiligungsverfahren geben wird. Sie meint, es wäre trotzdem gut eine Agendagruppe zu gründen, denn es wäre schade, wenn nur Autofahrer*innen mitmachen und Fußgänger*innen bzw. Radfahrer*innen nicht berücksichtigt werden. Auch würde sie gerne mit der Agendagruppe das Thema ausweiten bis zur Hundezone am Gürtel, auch da gibt Verbesserungspotenzial.

Frau T. berichtet weiters, dass sie mit Rosa Hackl vom Österr. Hundeverband spazieren gegangen ist und ihr dabei bewusst geworden ist, dass es keinen Platz gibt, wo Hunde urinieren können und es an der Zeit wäre, dafür etwas zu erfinden. Z.B. ein Platz, so groß wie ein Parkplatz, vielleicht mit Bügel und mit Spülung. Das Sackerl für's Gackerl hat auch eine Dame aus Hietzing angefangen und es funktioniert.

Wie kann eine Agendagruppe gegründet werden?

- Zumindest 5-7 Personen möchten miteinander eine Agendagruppe gründen
- Gruppe definiert ihre gemeinsamen Ziele + Nachhaltigkeits-Check (Team Agenda Neubau unterstützt!) > Vorstellung in der Steuerungsgruppe

- Steuerungsgruppe stimmt der Aufnahme als Agendagruppe zu = Auftrag an das Agendateam und Comittment der Steuerungsgruppe, die neue Agendagruppe bei der Umsetzung ihrer Ideen und Anliegen zu unterstützen.

Reaktionen der Steuerungsgruppe:

- Die Hundezone am Lerchenfeldergürtel soll heuer oder spätestens 2022 erneuert werden (alle 3-4 Jahre turnusmäßig). Neben dem Thema Hundeurin (siehe Diskussion oben) ist das zweite Thema, innerstädtisch mehr Platz für Hundezonen zu finden. Im Moment hat der 7te nur zwei Hundezonen, sonst gibt es für Hunde innerhalb des Bezirks keine Flächen. Beim Josef-Strauß-Park war das Ergebnis der Beteiligung, dass keine Hundezone kommen soll. Es braucht daher in dieser Frage eine grundlegende Lösung.
- Ad Beteiligung Bernardgasse: BV7 verschickt gerade einen Einladungsbrief für die Auftaktveranstaltung Mitte Oktober. Der Auftakt wird von der Firma Tatwort im Rahmen eines FFG finanzierten Beteiligungsverfahrens, bei dem ganz innovative Methoden eingesetzt werden, durchgeführt. Bei den BV-Grätzlgesprächen haben sich in den letzten Jahren immer wieder Menschen zur Bernardgasse gemeldet und Markus Reiter hat immer auf die Agenda Neubau verwiesen. D.h. die Agenda-Initiative und die Petition sind ganz in seinem Sinne, die Bernardgasse hat eine Veränderung verdient. Die Bernardgasse gehört – neben der Bandgasse - zu den zwei großen Umgestaltungsprojekten im nächsten Jahr. Nach Zieglergasse, Neubaugasse und Zollergasse wird die Kühle Zone Neubau erweitert. Hintergrund: Wasser und Gas, teilw. Stromleitungen und die Straße müssen erneuert werden. Parallel dazu gibt es das Forschungsprojekt GLARA (Fa. Tatwort), dass vom FFG gefördert ist. Gemeinsam mit dem Projekt macht der Bezirk den Beteiligungs- und damit auch den Planungsprozess. Es gibt immer eine führende Magistratsdienststelle und extern beauftragte Planung, aber die inhaltliche Steuerung geht vom Bezirk aus mit dem Projekt GLARA. Der 1. Schritt ist die Veranstaltung Mitte Oktober in der BV7. Den finalen Entwurf für die Planung soll es im Mai/Juni 2022 geben und im Herbst 2022 soll es schon zur Umsetzung kommen. D.h. Weihnachten 2022 haben wir vielleicht schon eine neue Bernardgasse auf der gesamten Länge. Der eigentliche Ausgangspunkt ist ja die Kaiserstraße, Überlegungen gehen da hinein, nur ist die Kaiserstraße so komplex, dass man in dieser Geschwindigkeit keine Lösung zusammenbringt. Die Bernardgasse soll in ihrer Wirkung hinausstrahlen.
- Bezirksrät*innen können zwar nicht Sprecher*innen von Agendagruppen sein, Mitarbeit aus persönlichem Interesse (z.B. eigene Hundehaltung und damit Hundeerfahrung) ist aber durchaus willkommen (vgl. Geschäftsordnung Stgr.)
- Zum Beteiligungsverfahren Bernardgasse wird ergänzt, dass neue Formen der Visualisierung (virtual reality) eingesetzt werden. Sie sollen als Grundlage für Entscheidungsprozesse dienen, wie Gestaltungselemente im öffentlichen Raum wirksam sind. Dahinter stehen komplexe Datenmengen - wie das methodisch einsetzbar ist, ist bis zu einem gewissen Grad Neuland. Der 7te wurde angefragt, ob er bei dem Projekt mitmachen möchte und hat dafür die Bernardgasse ins Spiel gebracht. Alles was zu diesem Vorhaben dazukommt ist erfreulich, und lässt sich sicher gut miteinander verschneiden.
- Die Neubaugasse und auch die Zollergasse wären in dieser Qualität nicht gelungen ohne aktive Bürger*innen. Da gab es einige, die sehr viel beigetragen haben. Das hätten Politik und Magistrat allein nicht lösen können. Mit der Planung ist es auch nicht abgeschlossen, sondern in der Umsetzung geht der Prozess weiter.
- Die Interessen sind natürlich unterschiedlich, Beteiligung ist kein „wünsch dir was“, sondern ein Ausverhandeln zwischen Interessenslagen (Bewohner*innen, Gewerbetreibenden, Stadtverwaltung, sozialer Einrichtung...)
- Sabrina H. verweist bei der Frage, ob Hauseigentümer*innen im öffentlichen Raum z.B. in der Parkspur selbständig Projekte umsetzen und betreuen können, auf das Programm

„Grätzloase“. Die Grätzloase bietet (temporär) eine Möglichkeit, Projekte dieser Art auszuprobieren.

5. Beteiligungsprozess Andreaspark

Das Agendateam erinnert an die Ergebnisse des „Taskforce-Treffens“ im Sommer. Wie ist der Stand dazu aktuell im Bezirk? Es wird berichtet, dass es Mitte Oktober einen Termin zu den Ergebnissen der Sozialraumanalyse geben wird. Die nächste Sitzung der Bezirksentwicklungskommission ist am 25.11.2021. Das bedeutet, dass die zu behandelnden Fragestellungen für den Beteiligungsprozess heuer noch abgesteckt werden können, aber die Beteiligung realistisch erst im Frühjahr 2022 stattfinden wird.

6. Neuigkeiten aus dem Bezirk

Tröge für den Kreuzungsbereich Zieglergasse / Westbahnstraße: In Abstimmung zwischen MA19 und MA28 konnten nun zwei Tröge bestellt werden. Wenn sie dann stehen, wird sich zeigen, ob der 7. Bezirk mit dem gewählten Modell in Zukunft weiterarbeiten will oder nicht. Die Tröge sind aus europäischen Materialien (80 % Reisabfall) gefertigt, von einer tschechischen Firma designt und werden in Europa produziert. Die Erstbefüllung kommt vom Bezirk, dann übernehmen Bewohner*innen im Rahmen einer „Garteln um’s Eck“-Vereinbarung die weitere Betreuung. In dieser Form hat es so eine Dauerlösung auf öffentlichem Straßengrund noch nicht gegeben.

7. Aktivitäten der Agenda Neubau im Sommer und Herbst 2021

Im **Sommer 2021** lag der Schwerpunkt der Agenda Neubau beim Mugli in der Ahornergasse (Beratungstermine von GrünStattGrau, Agenda-Sprechstunden, thematische Impulsvorträge,...). Das Agendateam hat außerdem die Radfahrer*innen vor Ort angesprochen und sie darauf hingewiesen, dass eine Durchfahrt durch den Gemeindebau nicht erlaubt ist, es aber eine Alternativroute durch die Lindengasse gibt - für viele Radfahrer*innen war das eine neue Information.

Die Wiener Bildungsgrätzlkoordinatorin möchte gerne im November 2021 den Auftakt für das **Bildungsgrätzl starten**, das Agendateam unterstützt gerne dieses Vorhaben.

Nachdem das – ursprünglich für den Herbst 2021 geplante - **Agendaforum** eine Live-Veranstaltung sein soll und derzeit keine sichere Planung möglich ist, soll das Forum erst 2022 stattfinden.

8. Allfälliges

Das nächste Steuerungsgruppentreffen ist am 6.12. um 17 Uhr in der BV7.